

Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt

der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins

Stück 1

Ausgabe: Kiel, den 17. Januar

1953

Inhalt: I. Gesetze und Verordnungen. —

II. Bekanntmachungen.

Einberufung der Landessynode (S. 1). — Fürbitte (S. 1). — Abwesenheit von Bischof D. Galfmann (S. 1). — Kollekten im Februar (S. 1). — Urkunde über die Errichtung einer 2. Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Michaelis I, Propstei Kiel (S. 2). — Religionspädagogische Büchereien (S. 2). — Sozialwahlen (S. 3). — Ausschreibung einer Pfarrstelle (S. 3). — Ausschreibung einer Kirchenmusikerstelle (S. 3). — Verzeichnis der Gemeinden und Geistlichen der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins (S. 3). — Empfehlenswerte Schriften (S. 3).

III. Personalien (S. 4).

Bekanntmachungen

Einberufung der Landessynode.

Kiel, den 12. Januar 1953.

Die Mitglieder der Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins werden zu einer außerordentlichen Tagung der Landessynode in Kendsburg eingeladen. Die Synode wird mit einem Gottesdienst am Mittwoch, dem 18. Februar 1953, um 17.00 Uhr in der Marienkirche in Kendsburg eröffnet werden.

Wir bitten unsere Pastoren, am Sonntag, dem 15. Februar, in allen Gottesdiensten der Beratungen der Landessynode fürbittend zu gedenken.

Die Kirchenleitung

In Vertretung:

D. Wester

KL Nr. 64

Fürbitte.

Kiel, den 10. Januar 1953.

Die Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche in Deutschland hat der Kirchenleitung eine Liste der Pastoren und kirchlichen Amtsträger zugestellt, die in den letzten Jahren im Bereich der ostdeutschen Kirchen verhaftet oder verschleppt wurden. Mit Rücksicht auf die von solchen Maßnahmen betroffenen Brüder und ihrer Familien erscheint es nicht angezeigt, diese Liste einem kleineren oder größeren Personenkreis bekannt zu geben. Jedoch bittet die Kirchenleitung die Pastoren erneut, dieser Brüder und Schwestern und auch ihrer Angehörigen in Gottesdiensten, Pfarrkonventen und bei sonstigen Gemeindeveranstaltungen fürbittend zu gedenken. Die Fürbitte ist der Dienst, den die Kirche ihren leidenden Amtsträgern und darüber hinaus allen Verhafteten tun kann und soll: „So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten und aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel“ (1. Tim. 2,8).

Die Kirchenleitung

In Vertretung:

D. Wester

KL 36

Abwesenheit von Bischof D. Galfmann.

Kiel, den 29. Dezember 1952.

Während der Abwesenheit von Herrn Bischof D. Galfmann bis Mitte Februar sind alle für den Bischof für Holstein bestimmten Zuschriften an Herrn Bischof D. Wester nach Schleswig, Callisenstr. 22 a, und die für die Kirchenleitung bestimmten Sachen weiter an die Kirchenleitung, Kiel, Körnerstr. 3, zu richten.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt.

Bühke.

J.Nr. 21 893/I.

Kollekten im Februar.

Kiel, den 9. Januar 1953.

Zu den besonderen Arbeiten unserer Landeskirche gehört seit vielen Jahren die Landeskirchliche Frauenarbeit. Es gibt nur wenige Gemeinden, in denen diese Arbeit nicht getan wird. In der großen Mehrzahl wird sie getan. Das ist eine wirkliche Freude. Weil die Landeskirchliche Frauenarbeit eine Arbeit ist, die unter dem Segen Gottes steht und im Segen getan wird, darum bitten wir sicherlich die Gemeinden unserer Landeskirche am letzten Sonntag nach Epiph., das ist am 8. Februar, nicht vergeblich um ein Opfer, das im besonderen dem Ausbau der Mütterarbeit und dem Besuchsdienst in den Gemeinden dienen soll.

Am 22. Februar (Invocavit) werden die Gemeinden um ein Opfer gebeten für die Arbeit des Landeskirchlichen Hilfswerks. Das Hilfswerk hat diese Sammlung bestimmt als Unterstützung für Studierende. Wir können nicht dringend genug auf diese Kollekte hinweisen. Wer aus täglicher Begegnung mit Studenten darum weiß, wie kümmerlich sich die Mehrzahl der Studierenden durch's Studium bringt, der kann sich dem Hilferuf: „Helft den Studierenden“ nicht verschließen. Auch unsere Gemeinden werden sich am 22. Februar diesem Ruf nicht verschließen.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt.

Im Auftrage:

Schmidt

J.Nr. 342/VI

Urkunde

über die Errichtung einer 2. Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Michaelis I, Propstei Kiel.

Nach beschlußmäßiger Stellungnahme der kirchlichen Körperschaften und nach Anhörung des Synodalausschusses der Propstei Kiel wird folgendes angeordnet:

§ 1

In der Kirchengemeinde Michaelis I wird eine zweite Pfarrstelle errichtet.

§ 2

Diese Urkunde tritt am 1. Oktober 1952 in Kraft.

Kiel, den 6. Dezember 1952.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

(L.S.)

Brumack

J.Nr. 1957/III

Kiel, den 9. Januar 1953.

Vorstehende Urkunde wird, nachdem der Herr Kultusminister des Landes Schleswig-Holstein unter dem 22. Dezember 1952 — V 14 a — 2435/52 — gegen die Errichtung einer zweiten Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Kiel-Michaelis I keine Bedenken erhoben hat, hiermit veröffentlicht.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Brumack

J.Nr. 240/III

Religionspädagogische Büchereien.

Kiel, den 7. Januar 1953.

Bei verschiedenen Konferenzen und Tagungen religionspädagogischer Art ist immer wieder an uns der Wunsch herangetragen, der allgemeinen und bei Junglehrern besonders spürbaren Not an Büchern und Zeitschriften durch die Schaffung religionspädagogischer Ausleihbüchereien in den Propsteien und Gemeinden entgegenzuwirken. Mittel, die dafür durch die Kirchenvorstände und Synodalausschüsse bereitgestellt werden, werden ohne Zweifel großen Segen stiften und die Gemeinsamkeit an Schule und Kirche im allgemeinen und in den religionspädagogischen Arbeitsgemeinschaften fördern. Aus der Fülle des Schrifttums veröffentlichen wir nachstehend eine Liste.

I. Grundlegendes.

1. Carl Heinz Ratchow, D. Martin Luthers Großer Katechismus. Ausgabe für das christl. Haus, Gemeinde und Schule. Kuser-Verlag, Gütersloh 1951. 169 S. 3,20 DM. Martin Luther, Die Hauptschriften, zusammengestellt von Kurt Maud, Christl. Zeitschriftenverlag Berlin, 466 S., 1951 — bei den Landeskirchenämtern ermäßigter Preis von 6,— DM.
2. Gerhard Bohne, Grundlagen der Erziehung in der Verantwortung vor Gott.
 - Halbband 1: Die Wahrheit über den Menschen und die Erziehung. 248 S. Gl. 11,80 DM.
 - Halbband 2: Aufgabe und Weg der Erziehung. 272 S. Gl. 12,80 DM.
 furcht-Verlag, Hamburg 1951/52.

3. Helmut Kittel, Der Erzieher als Christ. 259 S. Dr. 12,80 DM, Gl. 14,80 DM. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1951.
 4. Helmut Kittel, Vom Religionsunterricht zur Evangelischen Unterweisung. 2. Aufl. 134 S. Kart. 4,20 DM, Geb. 5,— DM. Verlag Hermann Schroedel, Hannover 1950.
 5. Theologie im Dienst des Unterrichts. Hrg. von Kurt Frör. 72 S. Kart. 2,70 DM. Verlag Chr. Kaiser, München 1950. Enthält folgende Beiträge:
 - Wo steht die ev. Theologie heute? Von Paul Althaus.
 - Die bibl. Lehre vom Menschen als Grundlage der Erziehung. Von Kurt Frör.
 - Die bibl. Urgeschichten im Unterricht. Von Kurt Frör.
 - Der Prophet Jeremia im Unterricht der Volksschule. Von Gerhard Schmidt.
 - Die Gleichnisse Jesu im Unterricht. Von Kurt Frör.
 6. Kurt Frör, Der kirchliche Unterricht an der Volksschule, Evang. Presbyterverband für Bayern, München. Nach dem bayr. Plan Jahrgänge mit Unterrichtsskizzen. 1950—52.
 7. Julius Schieder, Katechismusunterricht. Kaiser-München. 197 S. 1951. 9,50 DM.
 8. Leonhardt Jendt, Katechetik, Einführung in die Theologie und Technik des kirchlichen Unterrichts. 106 S. Töpelmann-Berlin 1951. 8,— DM.
- II. Zur eigenen Arbeit an der Bibel (Exegetische Vorbereitung).
1. Jubiläumsbibel mit erklärenden Anmerkungen. Taschenausgabe. (Luthertert.) Bibelanstalt Stuttgart. Leinen 11,— DM, Leder 16,— DM.
 2. Eine moderne Bibelübersetzung, 3. B. von Menge (Stuttgart) oder die sog. Zürcher Bibel (Zwingli-Verlag, Zürich).
 3. Neues Göttinger Bibelwerk (Kommentare zu den einzelnen bibl. Schriften, erfordern keine Sprachkenntnisse). 3. B.: Gerh. v. Kad, Das erste Buch Mose. 136 S. Kart. 5,40 DM. Julius Schniewind, Das Evangelium nach Matthäus. 282 S., Kart. 10,80 DM.
 4. Adolf Schlatter, Das Evangelium nach Matthäus (= Erläuterungen zum NT, Bd. 1). 426 S. Gl. 8,40 DM. Calwer Verlag, Stuttgart 1949.
- III. Sandbücher.
1. Otto Weber, Die Botschaft der Bibel (= Unser Glaube, Unterrichtswerk von Martin Kang, Bd. 4). Ein Grundriß der Bibelfunde. 3. Aufl. 179 S. Gl. 5,80 DM. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1951.
 2. Paul Börger, Am Quell des Lebens. Lehrbuch für ev. Unterweisung, Bd. III: Oberstufe der höheren Schulen. 294 Seiten. Verlag Quelle & Meyer, Heidelberg 1951. Enthält: Bibelfunde, Kirchengeschichte und Glaubenslehre.
- IV. Methodik.
1. Adolf Burkert, Methodik des kirchlichen Unterrichts (so heißt in Bayern der ev. Religionsunterricht). 140 S. Kart. 5,80 DM. Verlag Chr. Kaiser, München 1951.
 2. Gauger-Luge, Arbeitshilfe für die ev. Unterweisung.
 - Teil I: Unterstufe (1.—3. Jahr). Dr. 13,30 DM, Gl. 14,80 DM.
 - Teil II: Mittelstufe (4.—6. Jahr).
 - Teil III: Oberstufe (7.—8. Jahr).
 Teil II und III im Erscheinen begriffen, kann in einzelnen Lieferungen bezogen werden. Hue-Verlag, (14 a) Mookmühl.

5. Eduard Steinwand, Der Seilweg, Arbeitshilfen für die christl. Unterweisung. 271 S., Vandenhoeck u. Ruprecht, Göttingen. 7,80 DM.
 4. Steinwand-Corbach, Lasset uns aufsehen auf Jesum, Bd. A, B, C, je ca. 270 S. Edda. Preis 4,80 bis 6,10 DM für den einzelnen Band.
 5. Nordmann, Sandreichungen für den evang. Religionsunterricht an Berufs- und Berufsfachschulen, 2 Bände, 95 und 202 S., Evang. Kirche Darmstadt, 1950—52.
- V. Zeitschriften zur laufenden Orientierung.
1. Der Evangelische Erzieher. Herausgeber: Oskar Hammelsbeck. Erscheint zweimonatlich. Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M., Hochstraße 31.
 2. Schule und Leben. Herausgeber: Wilhelm Vogt und Otto Zohl. Erscheint monatlich, mit schulpraktischer Beilage. Chr. Kaiser, Verlag, München 13, Schließfach 43.
 3. Evangelische Unterweisung. Herausgeber: H. G. Bluth. Erscheint monatlich. Zu beziehen durch: Prof. Dr. Hugo Gotthard Bluth, Dortmund-Aplerbeck, Apelbachstr. 11.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt.

In Auftrage:
B r u m m a c k

J.Nr. 238/III

Sozialwahlen.

K i e l, den 9. Januar 1953.

Dieser Ausgabe ist als Beilage eine öffentliche Aufforderung der Berufsgenossenschaft für reichsgesetzliche Unfallversicherung beigelegt. Die öffentliche Aufforderung betrifft die Einreichung von Vorschlagslisten für die Wahl zur Vertreterversammlung. Nach dem Inhalt der öffentlichen Aufforderung sind u. a. freie Gruppen von Versicherten und Arbeitgebern zur Einreichung von Vorschlagslisten berechtigt, wenn die Unterschriften von mindestens 250 Wahlberechtigten beigebracht werden.

In der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins sind durch eine Pauschalregelung folgende Kräfte bei der Berufsgenossenschaft für reichsgesetzliche Unfallversicherung gegen Arbeitsunfall versichert:

wiederbeschäftigte Ruhestandsgeistliche,
Hilfsgeistliche,
Vikare,
Verwaltungsangestellte,
Kirchenmusiker im Angestelltenverhältnis,
Gemeinbehelfer im Angestelltenverhältnis,
Küster, Kirchendiener, Glöckner im Angestelltenverhältnis,
Diakone im Angestelltenverhältnis, soweit sie nicht als Krankenpflegerische Kräfte zur Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst gehören,
Kraftfahrer, Hauswarte, soweit nicht im Beamtenverhältnis,
Reinigungspersonal.

Die Arbeitgeber sind gemäß § 4 a Satz 2 der Wahlordnung für die Organe der Selbstverwaltung auf dem Gebiet der Sozialversicherung vom 14. 8. 52 in Verbindung mit § 6 Abs. 1 Satz 3 a. a. O. verpflichtet, die öffentliche Aufforderung in betriebsüblicher Form bekanntzumachen. Wir bitten dieses mittels der Beilage durch Umlauf oder Aushang zu bewirken.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

In Vertretung:
D r. E p h a

J.Nr. 315/II

Ausschreibung einer Pfarrstelle.

Die Pfarrstelle des Nordbezirks der Kirchengemeinde S o h e n w e s t e d t, Propstei Xendenburg, wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt nach Präsentation des Synodalausschusses durch Wahl der Kirchenvertretung. Gesucht wird ein jüngerer Geistlicher, der vor allem für Jugendarbeit bereit ist. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Synodalausschuß in S a b e m a r s c h e n einzureichen. Pastorat mit Garten ist vorhanden. Über die Wohnraumverhältnisse kann sich der Bewerber beim Kirchenvorstand erkundigen.

Ablauf der Bewerbungsfrist vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- u. Verordnungsblattes. J.Nr. 21 146/III

Ausschreibung einer Kirchenmusikerstelle.

Die Kirchenmusikerstelle an der Petruskirche in Kiel-Wik soll zum 1. April 1953 neu, und zwar hauptberuflich, besetzt werden.

Die Bewerber müssen mindestens den Nachweis der B-Prüfung für Kirchenmusiker erbringen. Besondere Befähigung für Chorarbeit ist erforderlich.

Besoldung nach Vergütungsgruppe VII der T.O. A.

Bewerbungsgesuche mit den erforderlichen Unterlagen sind möglichst umgehend, spätestens jedoch innerhalb von sechs Wochen nach Erscheinen dieses Blattes zu richten an den derzeitigen Vorsitzenden des Ausschusses für die gemeinsamen Angelegenheiten der Petrusgemeinden Herrn Pastor Werner, Kiel-Wik, Adalbertstr. 10.

J.Nr. 243/II.

Das Verzeichnis der Gemeinden und Geistlichen der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins und der Ev.-Luth. Landeskirche Lütin nach dem Stande vom 1. Oktober 1952 ist jetzt erschienen. Das Verzeichnis kann zum Preise von 3,75 DM portofrei bei Pastor W. Jacobsen, Meldorf-Holstein (Postcheckkonto Hamburg 60 059), bezogen werden.

J.Nr. 21 939/I.

Empfehlenswerte Schriften.

Bei dem Verlag Georg D. W. Callwey, München 2, Finkenstraße 2, ist eine gute M u s t e r s a m m l u n g von N a t u r s t e i n g r a b m a l e n zum Preise von nur 0,90 DM zuzüglich 0,10 DM Versandkosten erschienen. Ab 10 Exemplaren erfolgt der Versand portofrei.

Die Bestellung wird vor allem denjenigen Kirchengemeinden und Friedhofsverwaltungen, die die Friedhofsibel nicht erhalten haben, dringend empfohlen.

J.Nr. 21 822/VII

Wir machen aufmerksam auf die Aufklärungsarbeit der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Suchtgefahren, Bethel, Postfach 12. Der regelmäßig erscheinende Informationsdienst dieser Arbeitsgemeinschaft gibt wesentliche Nachrichten aus ihrer Tätigkeit. Das kürzlich zum Preise von 0,50 DM herausgegebene Heft „Suchtgefahren“ wird empfohlen (zu bestellen Nürn-

berg, Untere Pirkheimer Str. 6) und eignet sich zur Weitergabe an Gefährdete. Das Fest gibt einen Überblick über die von der Inneren Mission und den evangelischen Abstinenzverbänden geleistete Trinkerrettungsarbeit und weist durch Wort und Bild eindrücklich auf die Notwendigkeit dieser Arbeit hin.

J.Nr. 2) 763/III

Karl Hauschildt, Die Christusverkündigung im Weihnachtslied der Kirche, 232 Seiten, Ev. Verlagsanstalt Berlin 1952. — Der Kieler Doktorand und Lin-

felder Pastor hat hier in Buchform seine Doktorarbeit vorgelegt. Sie enthält eine Fülle von Stoff und liest sich anregend. Man wird über die Gymnologie hinaus eingeführt in die Weihnachtsgedanken der hinter uns liegenden Zeiten von dem neutestamentlichen Lobgesang bis in die Gegenwart. Die systematische Durchleuchtung ist wirklich ein II. Teil, bei dessen Lektüre erst deutlich wird, was im Mittelpunkt alles Singens ad gloriam dei steht. Ein bisher kaum bearbeitetes Gebiet hat hier endlich eine liturgisch und katechetisch gelungene Behandlung gefunden.

J.Nr. 2) 517/III

Personalien

Ernannt:

- Am 19. Dezember 1952 der Pastor Herbert Eydam, bisher in Propsteierhagen, zum Pastor der St. Johannis-Kirchengemeinde in Flensburg (1. Pfarrstelle), Propstei Flensburg;
- am 19. Dezember 1952 der Pastor Kurt Hoffmann, bisher in Flensburg, zum Pastor der Kirchengemeinde List a. Sylt, Propstei Südtondern;
- am 22. Dezember 1952 der Propst Karl Hasselmann, bisher in Flensburg, zum Propst der Propstei Pinneberg und gleichzeitig zum Pastor der Kirchengemeinde Blankenese, Propstei Pinneberg.

Eingeführt:

- Am 7. Dezember 1952 der Pastor Karl-Geinz Sempel als Pastor der Kirchengemeinde Farmsen, Propstei Stormarn;
- am 7. Dezember 1952 der Pastor Jens-Ludwig Johannsen als Pastor in die 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Leck, Propstei Südtondern;
- am 7. Dezember 1952 der Pastor Nicolaus Jürgensen als Pastor in die 3. Pfarrstelle der Kirchengemeinde St. Petri in Flensburg, Propstei Flensburg;
- am 7. Dezember 1952 der Pastor Gerhard Kadeke als Pastor der Kirchengemeinde Reinfeld, Propstei Segeberg;
- am 7. Dezember 1952 der Pastor Johannes Sonnenschein als Pastor der Kirchengemeinde Mustin, Landesuperintendentur Lauenburg;
- am 10. Dezember 1952 der Pastor Lic. Johannes Schuberth als Leiter des Bugenhagen-Internats in Timmendorfer Strand;
- am 21. Dezember 1952 der Pastor Curt Hoffmann als Pastor der Kirchengemeinde List a. Sylt, Propstei Südtondern;

- am 23. Dezember 1952 der Prediger Willy Bodammer als Pfarrverweser der Hauptkirchengemeinde in Altona (2. Pfarrstelle), Propstei Altona;
- am 26. Dezember 1952 der Pastor Herbert Eydam als Pastor in die 1. Pfarrstelle der St. Johannis-Kirchengemeinde in Flensburg, Propstei Flensburg;
- am 28. Dezember 1952 der Propst Karl Hasselmann als Propst der Propstei Pinneberg und gleichzeitig als Pastor der Kirchengemeinde Blankenese, Propstei Pinneberg;
- am 4. Januar 1953 der Pastor Siegfried Jeschke als Pastor der Kirchengemeinde Jevensstedt, Propstei Rendsburg.

Gestorben:



Pastor Walter Knieß

geboren am 18. 1. 1905 in Daresalam (Deutsch-Ostafrika)
gestorben am 14. 12. 1952 in Hohenstein.

Der Verstorbene wurde am 11. 10. 1931 für das Amt eines Hilfspredigers in Ferdinandshof/Vorpommern ordiniert und war anschließend in seiner Heimatkirche Pastor in Torgelow und Blüton-Damsdorf.

Am zweiten Weltkrieg nahm er als Oberleutnant teil.

Am 1. 10. 1945 erhielt Pastor Knieß Beschäftigungsaufträge in Marne, Barlt, Kronprinzenkoog und Hohenstein und wurde nach Übernahme in den Dienst der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche am 11. 7. 1948 als Pastor in Hohenstein eingeführt. Er bekleidete zugleich das Amt des Propsteijugendpastors für die Propstei Segeberg.